

Verbundkatalog Kalliope

Schroeter, Arthur

Herrsching, 1946-08-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Arthur Schöetel
Maler und Graphiker

Herrsching, den 31. Aug. 1946.

..... Sehr geehrter lieber Herr B o n s e l s !

~~abgeschloffen~~

Bevor ich Ihnen die heute korrigierten/Mariobilder wieder persönlich vorlege, möchte ich noch einmal brieflich zu Ihnen kommen. Sie werden sich sicher fragen, ' was macht der Kerl nur solange mit den Bildern...?' und weil eben diese Verzögerung einer kleinen Rechtfertigung bedarf, schreibe ich Ihnen vorher. Ich habe also alle Bilder gründlichst unter die Lupe genommen und die Bilder, unter Berücksichtigung aller Wünsche - nicht allein der Ihrigen - so bearbeitet, daß Sie sie vielleicht garnicht mehr wiedererkennen werden...? Das erste Bild, den Tod der Mutter dagegen, habe ich zum dritten und hoffentlich endgültigem Male neu geschaffen. Ich glaube hiermit das gegebene Motiv buchgetreu im Bilde festgehalten zu haben - und darüber hinaus vielleicht auch die Stimmung, das Licht und die stille Demut dieser bedeutsamen Morgenstunde. Ich habe grad dieses Bild neu-schaffen müssen, weil es gerade als das Erste zu bestehen hat. Ach, da war wirklich noch Vieles, was einer Abänderung bedarf - und ich möchte Ihnen lieber Herr Bonsels, ganz besonders und an dieser Stelle dafür danken, für die so taktvolle Anweisung einer mir gewährten Gelegenheit, diese Bilder also zu korrigieren! Über diese Abänderungen im einzelnen zu schreiben wäre wohl müßig; es ist aber bereits so viel an ihnen vorgenommen worden, daß alle einstmals gefertigten Fotos, jetzt für null und nichtig erklärt werden können. -

Was indessen die wirtschaftliche Seite der Bilder angeht, so wünsche ich, daß Sie mit der Deva in Stuttgart alles vereinbart haben und ich füge mich gerne solchen Anweisungen. Ich wäre gerne bereit diese Bilder, falls sie nun keinerlei Änderungen mehr bedürfen, von Ihnen wieder fort und nach Stuttgart mitsunehmen. Dabei möchte ich raten, dieselben in ihren Passepartuots zu belassen, weil sie darin besser und geschlossener wirken.

Wenn Sie lieber Herr Bonsels nicht anders bestimmen, so komme ich am Montag, den 9. Sept. mit dem Mittagsschiff zu Ihnen. Sie können bis dahin noch abschreiben; falls Sie aber nicht schreiben,

so werde ich dasselbe als Zeichen Ihres Einverständnisses - und
komme! Oder soll ich mir doch ernsthaft Sorge machen über Ihr
Schweigen - ? Vielleicht sind Sie erkrankt? Vielleicht haben
Sie meine KLIEN-Entwürfe v. 25. Juli und auch den erst am 21. Aug.
abgesandten Reinentwurf zu: DER AUFBRUCH, nicht erhalten....?
Nun, vielleicht liegt doch schon morgen ein Brief aus Ambach
in meinem Kasten - und ich freue mich auf den 9. September und
auf ein paar Stunden mit dem Dichter Waldemar Bonsels!
Die größte und zugleich schönste Aufforderung an alle guten
Eigenschaften im Menschen - ist Vertrauen! In ^{gütigen} Sinne möchte ich
für heute diese Zeilen beschließen und Ihnen von ganzem Herzen
Dank sagen und alles erdenklich Gute wünschen.

Stets Ihr ergebener:

Arth. Schwantke